

Erasmus Staff-Week vom 15.10.-19.10.2018 in Covilha (Portugal) von Martin Preuße (L4)

Meine fünfte Staff-Week führte mich in den Nordosten Portugals, genauer gesagt nach Covilha.

Covilha hat zirka 50 000 Einwohner und liegt am südlichen Rand des Naturparks der Serra da Estrela (dem höchsten Gebirge Portugals).

Man erreicht Covilha von Porto aus mit dem Bus in zirka 3 Stunden, von Lissabon dauert es ähnlich lang. Die Stadt war bzw. ist geprägt von Wolle. Die zahlreichen Textilfabriken brachten der Stadt den Beinamen: „Manchester Portugals“. Leider existiert heute keine mehr und die Universität, die sich in einer ehemaligen Fabrik niederließ, prägt heute die Stadt.

Die Universität von Covilha, welche offiziell Universidade Beira Interior (UBI) heisst, wurde erst 1979 gegründet und hat 7000 Studenten. Sie ist genau wie die FAU über die Stadt verteilt und veranstaltete zum ersten Mal eine Erasmus Staff Week.

Gar nicht so leicht waren die unterschiedlichen Fakultäten zu erreichen. Denn durch die Lage am Berghang, kam man durch das Überwinden der Höhenmeter ganz schön ins Schwitzen.

Wir waren insgesamt 24 Teilnehmer, wobei der größte Teil aus Nicht-EU-Staaten stammte.

Da uns drei Leute aus der Fakultät „Human and Social Sciences“ über die Woche begleiteten, erklärten den eher kulturellen Ansatz der Staff Week.

Der Montag war der Semesterbeginn in Portugal und begann gleich mit „Latada“. Wer mehr dazu wissen möchte bemüht die Liebessuchmaschine im Internet.

Dass ich durch eine Staff Week meine Fremdsprachenkenntnisse (in den Fall Englisch) verbessern möchte, war ja klar. Dass ich jedoch begann eine neue Sprache, wenn auch nur im Survival-Modus zu lernen, war dann doch jeden Tag eine neue Herausforderung.

Geteilt nach dem jeweiligen Arbeitsbereich der Teilnehmer war es immer wieder im Laufe der Woche möglich, sich an den zuständigen Ansprechpartner zu wenden, welches auch rege in Anspruch genommen wurde.

Die unterschiedlichen Workshops waren durch das Thema: Erasmus+ und hauptsächlich die Kooperationen zwischen EU- und Nicht-EU-Staaten geprägt und für mich äusserst spannend, da ich mich in dem Feld nicht so gut auskenne.

Fazit:

Dafür, dass es die erste organisierte Staff Week war, hat es die Universität, trotz kleiner Schwierigkeiten, gut gemacht. Immer wieder wurde die Vernetzung von ehemaligen Textilfabriken, die jetzt zum Teil Museen sind und der Universität deutlich.

Besonders neu war für mich der Kontakt mit den Kollegen der Nicht-EU-Staaten und somit hatte ich Erfahrungsaustausch mit Ländern, aus denen häufig unsere Bewerber für das Studium stammen.

Obrigado Covilha! Obrigado Portugal!







